

Die See Custen von Engbelland/ zwischen Pleymuden vnd Porthland.

In Pleymuden zu segeln binne den stein durch / so nemet den schlach von der Inseln auff funff vadem mit legem wasser / bis das die Kirche vom Fischer Dorff / in der Westanten des thals stehe / so laufft ihr binne den stein durch. Hinder der selben Inseln / vnd auff dem Lande von Pleymuden, stehet ein maur oder gebaw / wan ihr dasselbe würdet in der lengen zu sehen krigen / vnd die Kirche vom Fischerdorff kame am Nordhoecke des thals zu stehen / so würdet ihr recht auff dē stein segeln / da es mit legem wasser nur drey vadem tieff ist. Man mag hinder der Inseln setzen auff zwelff oder dreyzehen vadem. So man in West Colijford sein will / soll man Westwärts segeln / zwischen der Inseln vnd dem vasten Lande / bis das gatt von West Colijford offen ist / segeln fort mitten wassers zwischen beide lande ein / bis binne dem Westhoecke / vnd setzens da auff neun oder zehen vadem. Item wan man von Kamshoefft abekommet vnd im Catthengatt sein wol / sol man auff dē hoeck von Pleymuden ansegeln / bis das Catthengatt offen ist / vnd lassen den meiste theil wassers an steurbord / also ein segelnde / bis für bey die Hauen von Pleymuden, vnd setzens allda mitten wassers gegen dem Nordlande / auff vier oder funff vadem mit legem wasser. An die Westseite der Boerd / vnder der Capen von Kamshoefft bey Nord / rür am Lande / mag mans auch setzen auff zehen vadem / dan es da rein ist.

In Dermuden zu segeln: zeiget sich ein roter hoeck / an die Ostseite der Hauē / vnd auff dē wasser ist ein schwerer hoeck. Im roten hoeck ligt ein grosser weiser stein / wan der selbe stein kommet ober dem schwerer hoeck / so ist man neben der blindē Clipfen / welche für der Vort von Dermuden ligt / der Ostseiten nahe. Aber wan ihr die Kaye vom Dorff sehet / welche an die Ostseite der hauē ist / haltet dan mitten wassers in der Boerd oder Hauen / also das ihr die Kaye raum sehen mügt / segelt dan inwards bis binnen die zwen Schloßerchen / die auff dem orth der Hauen stehen / so mügt ihr den stein nicht besegeln. Binnen ist es ein weite Hauen / vnd man mag Westwärts auffweichen / vnd setzens für das Dorff oder den Brawhatwe / wo man woll. Drey meilen von dannen bey Ost: ligt die Keyde von Turbay, da man für einen Südwestē winde beschugt liget / vnd bey Ost Gonster / setz mans auch auff acht oder neun vadem / vnd ist gut anckergrundt.

Vier meilen bey Nord Turbay ligt die inwijck von Toops, da man beschügt ligt / für einen Süden windt / vnd ist gutt anckergrundt auff sibē oder acht vadem. Die von bey West kommen / vnd in Porthland sein wollē / lauffen bey Porthland langes auff zweyer Cabels lengen / vnd segeln vmb dem hoecke Westwärts auff für dem Schlos / da man für einen Süd vnd Süden zum Osten winde beschügt ligt / auff sieben oder acht vadem. Bey Nord Porthland ligt ein tydehauenchen / genennet Weymouth, da man auff vier oder funff vadem für setzen mag. Vnd wers setzen wil binnen S. Andreas Land / muß die Naelden von Pole schewen / vnd segeln fürs Dorff / da mans auff drey vadem mit gang legem wasser setzen mag.



Landbeschreibung der örter zwischen Pleymuden vnd Porthland.



Das quartier von Pleymuden biß Porthland ist ein vberaus schöne vnd fruchtbare Gegend / vnd hat ein die Landschaften Deuenschire vnd Sommerfetschire, welche allerley prouiant zu des leibes notturfft (so vil ihnen selbst im Land nötig) reichlich aufgeben / nemlich Getreide / Rinder / Schaffe / vnd dergleichen Viech. Fürnehmlich / aber Deuenschire an Schaffen vnd der allerköstlichsten Woll oberflüssig / dan es da vol fruchtbarer Berg ist / allenthalbē mit gras vnd schöner weid besetzt / auch voller Brunquellen vnd Fonteynen / in / vnd am Gebürg. Desßhalben in diesem Deuenschire die allerbesten Karsen von gang Engelland gemacht werde / welche in vberaus grosser mengen / durch die vilheit der Maister vnd Knecht der Karsen Weber / heraussert gefürt / vnd nach die Hauptstatt London gebracht werde / von dannen in alle Land Europa, auch in Barbarey, vnd zu den Türcken vnd irehn Ländern vberschiffet. Die Kaufleut oder Tuchhandler Teudtschen Landes / wissen zu sagen von Densschir Karsen / setzen oder nemē das wort Deuensschir kurz / vnd sagen Densschir Karsen / dan diese die besten gehalten werden.

Diese theil oder quartier Deuenschire vnd Sommerfetschire seind gar Volckreich / vnd ligen vil vnbemaure Stät drein. Eß hat auch do vil Adeltiche vnd hohen Standes Personen / nemlich Grauen / Baronen / Ritter vnd gemeinen Adel / zu des Landes dienst in zeit der not / nutz vnd geschickt. Welche an diesen örten (dan sie sehr lustige vnd schöne Gegend haben) vil Adeltiche vungen / vnd tägliche kurzweil treiben könnē / haben Herliche tagt / von Hirsen / Hinden / Reh / auch mancherley klein Wildt. Vnd gebrauchten gar vil die Falck en tagt / in sonderheit zur Sommerzeit / vnd dergleichen. Die einwohner seind sehr wol gesittet / der hohen Obrigkeit zugethan / vnd ihr nahrung ist (neben dem Ackerbaw) gemeltes tuchmachen.

Ob wol nur ein theil des Landes Sommerfetschire sich an diesem quartier erstreckt / wirt es dannach do vnder verfasst / weil es sich von Deuenschire biß auff der Canalen oder Gollfen von Brustou zeucht / welch Brustou gedencck würdig / vnd eine der vornhemste Stät von Engelland ist / süglich vnd wol an einem Arm des Meers gelegen. Aber gleichwol ist do der Kauffhandel nit so gar groß / auß vrsachē das diese Stät keine Inlandische ablauffende Riieren oder Ströme hatt / durch welchen die wahren vnd Kauffmanschaften können abgefürt / oder zu ander Stät verzozen werden / sondern rondvmb im Gebürg ligen / welch mit irehn gewöhnlichen Wagen vnd Ross / schwere führung machet. Da von wy: im theil do London ein gelegen / weiter meldung tuhn werden.

Diß Sommerfetschire ist ein Herzogtumb / hatt aber zu dieser zeit keinen Herzog / sondern ihr lezt Herzog was bestalter Protector Weiland Königs Eduardi, vnd ein gutte weil in grossen ansehen des Königs / vnd gunst der Gemeinen / seiner löblichen vnd fürsichtigen Regirung halben. Aber zu lez hat er ein neue ordnung erdacht / welche nach dem sie im Rath angenommen / seines selbst eigenen Tots vrsach war.